

Energiepolitik = Politique énergétique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **100 (2009)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dritte Verhandlungsrunde Schweiz–EU im Strombereich

Anfang Juli hat in Brüssel die dritte Verhandlungsrunde zwischen der Schweiz und der Europäischen Union im Strombereich stattgefunden. Eines der Gesprächsthemen waren die Schweizer Lösungsvorschläge für die Überführung der bestehenden langfristigen Stromlieferverträge mit Frankreich in das zu verhandelnde neue Handelsregime mit der EU. Ein weiteres Thema waren die Auswirkungen des im Juni von der EU verabschiedeten dritten Energie-Liberalisierungspakets auf ein künftiges Abkommen zwischen der Schweiz und der EU.

Nach intensiven Arbeiten der vergangenen Monate auf Expertenebene konnten die Delegationsleiter an der heutigen Verhandlungsrunde verschiedene Fragen vertiefen. Dazu gehörten die möglichen Lösungsansätze für die langfristigen Stromlieferverträge der Schweiz mit Frankreich, die derzeit beim Netzzugang bevorzugt behandelt werden.

Weiter wurden die Bestimmungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes angesprochen. Zu den zentralen Elementen gehören dabei die mögliche Mitarbeit der Schweiz im Rahmen der regionalen Initiativen zur Marktintegration, die Verfahren zur Handhabung von Engpässen sowie die Transitzkostenentschädigung.

Ausserdem wurde das 3. Liberalisierungspaket für den europäischen Energiebinnenmarkt diskutiert, das von der EU am 25. Juni 2009 definitiv verabschiedet wurde. Es gilt nun zu prüfen, welche Auswirkungen die

neuen EU-Vorschriften auf die laufenden Verhandlungen mit der Schweiz haben werden.

Die ersten beiden Verhandlungsrunden fanden am 8. November 2007 in Brüssel und am 8. Juli 2008 in Zürich statt und dienten in erster Linie der Festlegung der Verhandlungsschwerpunkte. Das künftige Abkommen soll den Netzzugang für den grenzüberschreitenden Stromverkehr regeln und die Sicherheitsstandards für die Transitznetze harmonisieren. Weiter umfassen die Verhandlungen den grenzüberschreitenden Marktzugang sowie den Handel mit Strom aus erneuerbaren Energien.

Die Verhandlungsdelegation der EU wurde von Fabrizio Barbato, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Energie und Verkehr der Europäischen Kommission, geleitet. Leiter der Schweizer Delegation war Walter Steinmann, Direktor



des Bundesamts für Energie. Die schweizerische Delegation setzt sich weiter aus Vertretern des EDA, des Seco und der Kantone zusammen. (BFE/bs)

ENTSO-E welcomes adoption of the EU's 3rd energy package

ENTSO-E's Secretary-General Konstantin Staschus stated today that «The approval of the 3rd Energy Package gives ENTSO-E the clear mandate to keep improving the co-operation of the European TSOs and to play an active and important role in the European rule setting process.» The Package tasks ENTSO-E with developing network codes and network plans. ENTSO-E's pan-European 10-Year Network Development Plan needs to reflect Europe's energy policy objectives such as the future development of wind and other renewable energy sources. Network Codes with binding rules for TSOs and grid users will be crucial for maintaining system reliability and a well functional electricity market.

Work on these new tasks has already started, many months ahead of the 3rd Package's schedule.

The European Network of Transmission System Operators for Electricity (ENTSO-E), established in December 2008, becomes fully operational as of 1 July 2009. ENTSO-E replaces all former Transmission System Operator (TSO) associations in Europe and continues and consolidates their work. (ENTSO-E/bs)

Ständerat will Gesamtkonzept für Grosskraftwerke

Der Ständerat fordert ein Gesamtkonzept für den Bau von Grosskraftwerken. Mit 25:9 Stimmen wies der Rat eine Teilrevision des CO₂-Gesetzes zurück und beauftragte die Kommission, mit der Strombranche

zu verhandeln und ein Konzept vorzubereiten.

Mit der Revision des CO₂-Gesetzes wollte der Bundesrat die Bedingungen für den Bau von Gaskombikraftwerken ein wenig lockern.

Er wollte den Betreibern von fossil-thermischen Kraftwerken erlauben, nicht nur 30% ihres CO₂-Ausstosses im Ausland zu kompensieren, sondern 50%.

Nur so könnten solche Kraftwerke rentabel betrieben werden. Der Bundesrat befürwortet den Bau von Gaskombikraftwerken als Übergangslösung. Dank kurzer Bauzeit (4 Jahre) und rascher Abschreibung (25 Jahre) seien sie geeignet, die absehbare Versorgungslücke zu überbrücken. Diese Erleichterung wird nicht nur von links-grüner Seite bekämpft, die in Gaskombikraftwerken «CO₂-Dreckschleudern» sieht.

Widerstand kommt auch aus bürgerlichen Parteien, die Gaskombikraftwerke als Konkurrenz zu Atomkraftwerken sehen.

Hintergrund des Rückweisungsantrags von Pankraz Freitag (FDP/GL) bildet zudem die Uneinigkeit der Strombranche. Zurzeit planen 3 grosse Stromkonzerne den Bau von neuen Atomkraftwerken.

Gleichzeitig laufen auch Planungsarbeiten für diverse Gaskombikraftwerke. Würden alle diese Vorhaben realisiert, entstünde ein deutliches Stromüberangebot.

Rolf Schweizer (FDP/ZG) erhofft sich von der Kommission, dass sie auf die Strombranche den nötigen Druck ausübt, damit sie sich zusammenrauft und die Projektliste ausdünnert. (SDA/bs)

Utzensdorf: Baugesuch noch nicht eingereicht

Das bernische Energieunternehmen BKW und die Papierfabrik Utzensdorf haben beschlossen, die Einreichung des Baugesuchs für das geplante Gaskombikraftwerk in Utzensdorf aufzuschieben. Sie reagieren damit auf einen Ständeratsentscheid.

Die kleine Kammer beschloss, die Teilrevision des CO₂-Gesetzes zurückzustellen, bis ein Gesamtkonzept für den Bau von

Grosskraftwerken vorliegt. Damit sind ausser Gaskombikraftwerke von der Grösse der in Utzensdorf geplanten Anlage auch Projekte für Atomkraftwerke gemeint.

Die BKW und die Papierfabrik Utzensdorf halten aber an ihrem Projekt in Utzensdorf fest, heisst es in einer Mitteilung. Wichtige Vorarbeiten seien abgeschlossen, so etwa die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Vorhaben stehe im Interesse der landesweiten Versorgungssicherheit.

Laut BKW-Sprecher Antonio Somavilla hätte die mit der Ausarbeitung des Projekts beauftragte Energie Utzensdorf AG das Baugesuch noch dieses Jahr eingereicht. Das sagte er auf Anfrage. Geplant ist eine Anlage mit 400 MW Leistung. (SDA/bs)

Burgdorf: Wie weiter nach dem Nein zu Localnet?

Weil nach dem Volksnein zum Teilverkauf des Stromversorgers Localnet 39 Mio. CHF in der Stadtkasse fehlen, hat der Burgdorfer Gemeinderat die Legislaturplanung angepasst. Eine Steuererhöhung wird jedoch noch nicht in Betracht gezogen.

Dies wäre die «letzte Priorität», wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt.

Für 2010 müsse noch kein Finanzfehlbetrag budgetiert werden. Allerdings dürfte dies bereits ab 2011 der Fall sein.

Da die Stadt über keine Reserven beim Eigenkapital mehr verfügt, sieht es auch für einige Investitionen, die in Burgdorf anstehen, schlecht aus. Die Stadt müsste sich nämlich von gegenwärtig rund 56 Mio. CHF auf über 100 Mio. CHF neu verschulden, wie es heisst.

Deshalb seien einige Legislaturziele angepasst worden. Alle Projekte müssten zudem auf Verzichts- und Einsparungsmöglichkeiten oder andere Finanzierungsformen hin überprüft werden. Betroffen sind etwa geplante Investitionen am ESP-Bahnhof, in der Altstadt oder beim Hochwasserschutz.

Aus den Legislaturzielen gekippt wurden etwa die Förderung des Langsamverkehrs, der angestrebte Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Teilziele des bestehenden Jugendleitbilds. Gestrichen wurde naturgemäss auch der Teilverkauf der Localnet-Aktien an die BKW. Das Stimmvolk hatte diesem Ansinnen im Mai mit 72,3% eine Absage erteilt. (SDA/bs)

Anzeige



Energiedaten erfassen, aufbereiten, bereitstellen, liefern...

Als Netzbetreiber benötigen Sie ab 1. Januar 2009 für die Messdatenbereitstellung zuverlässige Systeme.

Wir bieten die umfassende Lösung – von der mobilen Zählerdatenerfassung, dem Zählerfernauslese-System über das Energiedatenmanagement bis zur Internet-Visualisierung.

MOBILE ZÄHLERDATENERFASSUNG
ZÄHLERFERNAUSLESUNG
ENERGIEDATENMANAGEMENT

Optimatik AG
Gewerbezentrum Strahlholz
CH-9056 Gais
T +41 71 791 91 00
F +41 71 791 91 10

Bureau Romandie:
Chemin du Cloislet 4
CH-1023 Crissier
T +41 21 637 21 00
F +41 21 637 21 01
info@optimatik.ch

www.optimatik.ch